



# Portfolio Praxissemester

(Stand Oktober 2014)

---

## 1. Gesetzliche Rahmenbedingungen

---

Das Lehrerausbildungsgesetz 2009 (§12) schreibt vor, dass alle Praxiselemente in einem Portfolio dokumentiert werden müssen, wodurch dieses ein verpflichtender Bestandteil der Lehrerausbildung ist. Das „Portfolio Praxiselemente“ wird in der Regel ab Beginn des Eignungspraktikums bis zum Ende der Ausbildung (Vorbereitungsdienst) geführt. Es dokumentiert den systematischen Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen der Ausbildung und bildet damit den zusammenhängenden berufsbiographischen Prozess ab. Das „Portfolio Praxiselemente“ ist als Reflexions- und Dokumentationsportfolio angelegt. Diese Struktur gilt auch für das Portfolio zum Praxissemester.

## 2. Funktionen des Portfolios

---

Das Portfolio verfolgt schwerpunktmäßig die Ziele:

- a. Dokumentation des berufsbiographischen Entwicklungsprozesses
- b. Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung
- c. Grundlage für das Bilanz- und Perspektivgespräch

Durch den Reflexions- und Dokumentationscharakter des Portfolios soll die individuelle Kompetenzentwicklung unterstützt und die Ausbildung eines reflexiven und professionellen Selbst gefördert werden. Das Portfolio soll die Möglichkeit eröffnen, Erfahrungen, die im Rahmen des Praxissemesters gemacht werden, auf Grundlage der im Studium erworbenen Kompetenzen und der vorherigen Praxiserfahrungen zu verarbeiten. Darüber hinaus soll es dazu anregen, den persönlichen Stand festzuhalten, Impulse aufzunehmen und zu verarbeiten sowie für die weitere individuelle Kompetenzentwicklung zu nutzen.

## 3. Struktur des Portfolio Praxissemester

---

### Dokumententeil

Im obligatorischen Teil werden Bescheinigungen zum Praxissemester (z.B. Bescheinigung der Schule, Bescheinigung über das Bilanz- und Perspektivgespräch) gesammelt. Des Weiteren können im fakultativen Teil Nachweise zu außerhalb der Ausbildung erworbenen Kompetenzen beigelegt werden.

### Reflexionsteil

Der Reflexionsteil hat zum Ziel, dass der eigene Lernprozess reflektiert und auf metakognitiver Ebene erschlossen wird. Schreib- und Reflexionsanregungen sind im Anhang

aufgeführt. Diese orientieren sich an formulierten Standards der Lehramtszugangsverordnung von 2009. Durch die Art der Gestaltung der Reflexionsbögen soll der reflexive Beitrag zur Kompetenzentwicklung unterstrichen werden.

Es ist ratsam, die Reflexionsbögen als prozesshaftes, fortlaufendes Instrument wahrzunehmen, sodass es für das abschließende Bilanz- und Perspektivgespräch genutzt werden kann. Die Reflexionsbögen können zur Vorbereitung zum Bilanz- und Perspektivgespräch, welches mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schule, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung sowie ggf. der Universität geführt wird, verwendet werden. Dabei kann selbstständig entschieden werden, auf welche Art und Weise die Bögen für das Gespräch genutzt oder eingebracht werden. Eine Vorlage der Bögen ist nicht verpflichtend.

Beachten Sie grundsätzlich:

Aus Gründen des Datenschutzes und Ihrer Verschwiegenheitspflicht verwenden Sie bitte in Ihrem Portfolio bzw. bei der Besprechung mit Dritten keine authentischen Schüler- und Lehrernamen! Die Verwendung fiktiver Namen ist möglich.

#### **4. Verbindlichkeit des Portfolios Praxissemester**

---

Das Portfolio Praxissemester wird durch das Lehrerbildungsgesetz verbindlich vorgegeben und muss von allen Studierenden geführt werden.

Auf Verlangen sind die obligatorischen Elemente des Dokumententeils vorzulegen.

Schreib- und Reflexionsanregungen orientiert an den

**Reflexionsbögen zum Praxissemester  
aus dem Portfolio Praxiselemente (2012)  
des Ministeriums für Schule und  
Weiterbildung NRW**

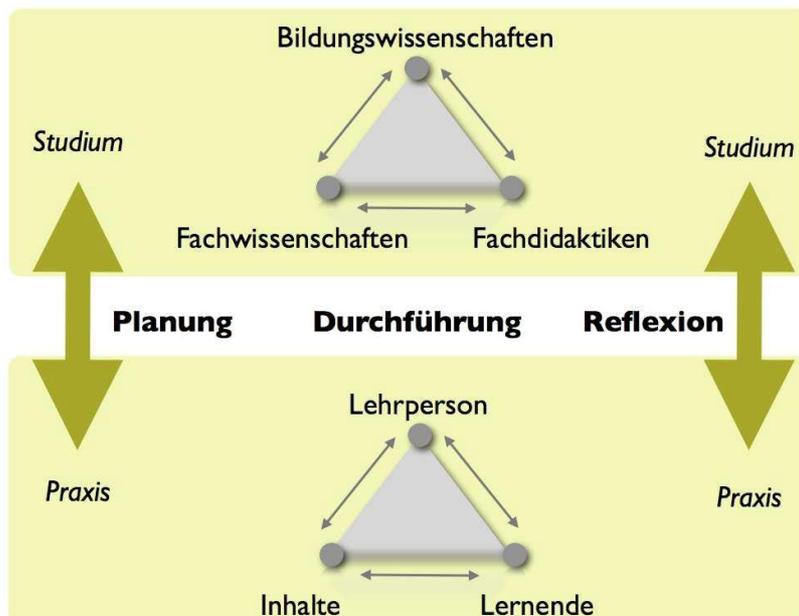
### Standard 1:

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

### Einführung in den Standard

Während Ihrer Arbeit in der Praktikumsschule machen Sie Erfahrungen bei der Planung, Durchführung und Reflexion eigenen Unterrichts, bei denen Ihnen insbesondere die Verbindung zwischen Ihrem bisherigen Studium und den Praxisbedingungen in den Blick geraten.

Im Studium sind Ihnen Fragen der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung an verschiedenen Stellen begegnet, z.B. in den Bildungswissenschaften im Kontext didaktischer Modelle oder spezifischer Fragen der Förderung von Schülerinnen und Schülern oder in der Fachdidaktik bei der Auseinandersetzung mit Schülervorstellungen zu einem Inhaltsbereich. Darüber hinaus haben Sie sich intensiv mit fachlichen Grundlagen in den Fachwissenschaften auseinander gesetzt. Im Praxissemester bewegen Sie sich im so genannten „didaktischen Dreieck“ und versuchen als Lehrperson, Lernende zu einer bildenden Auseinandersetzung mit Inhalten anzuregen und sie in ihrem Lernprozess zu unterstützen.



### Schreib- und Reflexionsanregungen

Stellen Sie im Folgenden an einem Beispiel aus Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit und/oder Ihren Erfahrungen im Praxissemester dar, welche Erkenntnisse Sie hinsichtlich der Planung, Durchführung und Auswertung bzw. Reflexion einer Lehr- Lern-Sequenz gewonnen haben, wie Sie vorgegangen sind, wo Sie Erfolge und Fortschritte oder auch Rückschläge wahrgenommen haben.

Dazu sollten Sie in das Portfolio Überlegungen zu Aspekten a) der Planung, b) der Durchführung und c) der Reflexion aufnehmen und geeignete Belege (s.u.) beifügen.

**Folgende Fragen können Ihnen zur Orientierung dienen:**

a)

Welche Fragen haben Sie bei der Planung der Lerneinheit berücksichtigt?

In welcher Weise haben Sie die Schülerinnen und Schüler in Ihre Planung einbezogen?

Welche Erkenntnisse (aus Ihrem Studium) aus der Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft konnten Sie in die Planung einbringen?

...

b)

Was hat sich in Ihrer Planung bewährt? Welche Entscheidungen haben sich als günstig oder zielführend erwiesen?

An welchen Stellen sind Sie in der Durchführung des Unterrichts von Ihrer Planung abgewichen?

Inwiefern haben die eingesetzten Lern-/ Aufgabenformate das Lernen unterstützt?

Welche überraschenden, unvorhergesehenen Ereignisse sind während des Unterrichts aufgetreten?

Wie sehen Sie sich selbst im Unterrichtsprozess?

...

c)

Wie erklären Sie sich die Abweichungen und Überraschungen? Finden Sie zur Erklärung Anknüpfungspunkte in den Bildungswissenschaften, in der Fachdidaktik oder in der Fachwissenschaft?

Haben Sie sich im Unterricht sicher gefühlt? Hat Sie ggf. etwas verunsichert? Wie können Sie sich dies erklären?

Was haben Sie gelernt? Wo sehen Sie Ihre Stärke, wo müssen Sie sich noch verbessern?

Was nehmen Sie sich für Ihren nächsten Unterrichtsversuch vor?

...

**Materialien zur Dokumentation**

Bitte überlegen Sie, welche Materialien Sie ggf. dem Portfolio beifügen, die Ihre Erkenntnisse untermauern und auf die Sie in Ihren Reflexionen verweisen können. Dabei kann es sich z. B. um Unterrichtsskizzen, Mitschriften von betreuenden Lehrpersonen, bearbeitete, standardisierte Beobachtungsbögen zur Unterrichtsdiagnostik, Feedback-Bögen von Schülerinnen und Schülern, etc. handeln.

## Standard 2:

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren.

### **Einführung in den Standard**

Konzepte und Verfahren pädagogischer Diagnostik stehen im Dienst lern- und entwicklungsförderlicher Maßnahmen im Sinne der individuellen Förderung und sind Grundlage für die Planung und Evaluation von Lernprozessen sowie von Leistungsbeurteilung. Der Einsatz pädagogischer Diagnostik und die Konzepte zur individuellen Förderung sind stärken- und ressourcenorientiert ausgerichtet. Leistungsbeurteilung steht im Spannungsverhältnis von individueller Förderung und kompetenz- und kriterienorientierten (objektivierten) Beurteilungsmaßstäben.

Bitte wählen Sie einen der folgenden Kompetenzbereiche – pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung oder Leistungsbeurteilung – aus und bearbeiten ihn in Bezug auf Ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester.

### **Schreib- und Reflexionsanregungen**

#### **(1) Pädagogische Diagnostik**

Zentral für den Erwerb diagnostischer Kompetenz ist die Beobachtung sowie die Analyse von Lernwegen, Lernergebnissen und von mündlichen bzw. schriftlichen Überprüfungen (Tests, Klassenarbeiten, Lernstandserhebungen, Abschlussprüfungen ...).

Folgende Fragen können dabei u.a. leitend sein:

Welche Kompetenzbereiche von Schülerinnen und Schülern konnten Sie auf Grundlage von Beobachtungen während Ihres Praxissemesters analysieren? Welche (selbstreflexiven) Lernaufgaben/Aufgabenformate, die diagnostisches Potential besitzen, haben Sie in Ihrem Praxissemester kennengelernt?

Welche Beobachtungskriterien waren für Ihre Beobachtungsperspektiven relevant?

#### **(2) Individuelle Förderung**

In diesem Teil des Portfolios geht es darum, zu dokumentieren und zu reflektieren, welche Konzepte und Verfahren individueller Förderung Sie an Ihrer Schule beobachten bzw. erproben konnten.

Folgende Fragen können dabei u.a. leitend sein:

Welche diagnostischen Verfahren konnten Sie zur Planung individueller Fördermaßnahmen nutzen oder beobachten?

Welche Ziele individueller Förderung wurden an Ihrer Praktikumsschule verfolgt?

Mit welchen Maßnahmen (Schulprogramm, Unterrichtskonzepte, Materialien) wurden die Ziele verfolgt bzw. verfolgten Sie die Ziele (eigene Unterrichtsmaterialien, -konzepte, Erstellen von Förderplänen, etc.)?

### (3) Leistungsbeurteilung

In diesem Teil des Portfolios geht es darum, zu dokumentieren und zu reflektieren, welche Konzepte und Verfahren der Leistungsbeurteilung Sie an Ihrer Schule beobachten bzw. erproben konnten.

Folgende Fragen können dabei u.a. leitend sein:

Wie haben Sie bzw. wurde an Ihrer Schule Leistungsbereitschaft gefördert (Leistungserziehung)?

Mit welchen Instrumenten haben Sie bzw. die Lehrkräfte Leistungen ermittelt und dokumentiert. (Test, Klassenarbeit, Essay, Portfolio, Selbsteinschätzung)? Welche Kompetenz- und Leistungsbereiche waren Gegenstand von Beurteilung?

Wie haben Sie bzw. die Lehrkräfte Beurteilungskriterien und -maßstäbe transparent gemacht (für Schüler und Schülerinnen, unter Lehrern und Lehrerinnen)?

An welchen Stellen haben Sie Grenzen „objektiver“ Beurteilung kennengelernt?

### **Materialien zur Dokumentation**

Hier können Sie ausgewählte Dokumente aus dem Praxisfeld Schule (Notizen, Gesprächsprotokolle, Unterrichtsevaluationen, -beobachtungen, Diagnose- und Fördermaterialien, Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, (alternative) Leistungsrückmeldungen, Selbstreflexionen, etc.) einfügen, die für Ihren Reflexionsprozess eine Bedeutung hatten. Dazu können auch Dokumentationen aus Ihrem Studium und den Begleitveranstaltungen zählen.

### Standard 3:

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen.

#### **Einführung in den Standard**

Zu den Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule gehört wesentlich der Bereich Erziehung. Im Studium haben Sie sich mit den Grundlagen von Erziehung, Sozialisation, Interaktion und Kommunikation vertraut gemacht. Im Praxissemester können Sie vor diesem Hintergrund Handlungsfelder schulischer Erziehung erkunden, kennenlernen und sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen bzw. selbst Erziehungssituationen mitgestalten. Die Reflexionsanregungen sollen Ihnen helfen, auf der Basis Ihrer je eigenen Praxiserfahrung die Vielfalt von Erziehungsaufgaben, deren schulpraktische Realisierung sowie auch Grenzerfahrungen zu bearbeiten.

#### **Schreib- und Reflexionsanregungen**

Sie können in der Schule verschiedene erzieherisch gehaltvolle Situationen, Aufgaben und Herausforderungen beobachten. Vergegenwärtigen Sie sich Ihre Erfahrungen im Praxissemester und verbinden Sie diese mit theoretischen Konzepten und empirischen Erkenntnissen aus dem Studium. Greifen Sie dabei eine oder mehrere der folgenden Reflexionsanregungen auf.

Soziale Bedingungen von Lernen: Inwieweit können Sie Einsicht in die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern nehmen? In welcher Weise trägt das Kollegium bzw. tragen Sie selbst dazu bei, erziehend die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu fördern?

Vermittlung von Werten und Normen: Inwieweit können Sie Situationen und pädagogische Kontexte wahrnehmen, in denen die Schule Werte und Normen beeinflusst oder vermittelt? Zum Beispiel: In welchen Situationen wird ein selbstbestimmtes Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler herausgefordert oder unterstützt?

Lösung von Konflikten und Kommunikation: Inwieweit ist an der Schule eine Kommunikations- und Konfliktlösungskultur bei Lehrenden und Lernenden zu erkennen? Wie können Sie daran mitwirken, Ansätze zur Bearbeitung und Lösung von Herausforderungen und Konflikten in Schule und Unterricht zu finden?

#### **Materialien zur Dokumentation**

Hier können Sie Dokumente, Notizen und Beobachtungsprotokolle aus dem Praxisfeld Schule zum Thema Erziehung anfügen (z.B. Schulordnung, Schulprogramm; Schulcharta; Schulverträge; Konzepte und Programme zum demokratischen Erfahrungslernen und sozialen Lernen, Konzepte zur Mediation und Streitschlichtung; Elternstärkungskonzepte etc.) bzw. Dokumente aus dem Studium, die für Ihre Reflexion wichtig sind.

#### Standard 4:

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln.

#### **Einführung in den Standard**

Im Praxissemester führen Sie theoriegeleitete Erkundungen durch, z. B. in Verbindung mit Studien- und Unterrichtsprojekten. Dabei geht es um eine systematische und forschungsorientierte sowie selbstreflexive Auseinandersetzung mit Schule und Unterricht. Mittels einer klar formulierten Fragestellung und eines auf Forschungsmethoden gestützten Vorgehens untersuchen Sie ausgewählte Aspekte aus Schule und Unterricht. Dabei kann es beispielsweise um Ihre eigene unterrichtspraktische Tätigkeit gehen, um Möglichkeiten von Diagnose und Förderung oder um Schulentwicklungsfragen. Die theoriegeleiteten Erkundungen sollen Ihnen dabei helfen, Theorie und Praxis besser miteinander zu verzahnen und eine reflexive und forschende Grundhaltung zu entwickeln.

#### **Schreib- und Reflexionsanregungen**

Setzen Sie bei Ihrer Reflexion Schwerpunkte gemäß Ihren konkreten Erfahrungen im Praxissemester. Sie können sich dabei entscheiden, ob Sie sich bei den folgenden Reflexionsanregungen exemplarisch auf eine ausgewählte oder auf alle von Ihnen durchgeführten Erkundungen beziehen.

Folgende Fragen können reflexionsleitend sein:

Hat sich Ihnen aufgrund des theorie- und methodengeleiteten Vorgehens ein neuer Blick auf die Schulpraxis eröffnet und wenn ja, welcher?

Erörtern und begründen Sie, ob und inwiefern sich Ihr Untersuchungsdesign (theoretische Einbettung, Eingrenzung der Fragestellung, Untersuchungsmethoden) als hilfreich erwiesen hat, um die von Ihnen ausgewählte Frage-/ Problemstellung zu bearbeiten.

Wenn Sie auf Schwierigkeiten gestoßen sind, wie ordnen Sie diese ein? Welchen Einfluss haben die an Ihrer Schule vorgefundenen Bedingungen auf die Planung und Durchführung Ihrer Erkundung(en) gehabt? Haben sich im Handlungsfeld Schule (neue) Fragestellungen und Themen für Ihre Erkundungen ergeben und wenn ja, welche?

Wenn Sie noch einmal mit Ihrer Untersuchung beginnen könnten, was würden Sie am Design oder der Durchführung verändern und warum?

Wie beurteilen Sie die Ergebnisse Ihrer Erkundung(en) nicht nur unter schulpraktischen, sondern auch theoretischen Gesichtspunkten?

Welche Frage-/Problemstellungen nehmen Sie aus den Anforderungen der Praxis mit zurück in Ihr Studium / an theoretische Modelle, Erklärungen, Ansätze?

#### **Materialien zur Dokumentation**

Bitte prüfen Sie, mit welchen Belegen Sie Aspekte Ihrer theoriegeleiteten Erkundungen als Teil des Portfolios dokumentieren können.

Dies könnten sein: Untersuchungsdesign, Untersuchungsinstrumente und/oder Untersuchungsergebnisse.

#### Standard 5:

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

#### **Einführung in den Standard:**

In Ihrer Praktikumschule nehmen Sie während Ihres Praktikums systematisch Rahmenbedingungen von Unterricht sowie die Lernbedingungen und Leistungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern in den Blick. Das Praxissemester erlaubt aber auch einen Blick auf sich selbst: auf Ihre Überzeugungen, Ihre Haltungen, Ihre Ziele, Ihre Rolle, Ihre Erfahrungen, aber auch auf Ihre Gefühle, die sich bei Ihnen als künftiger Lehrerin oder künftigen Lehrer im Laufe Ihres Praktikums einstellen.

Für Ihr weiteres Vorgehen empfehlen wir, sich zur die Bearbeitung dieses 5. Standards (professionelles Selbstkonzept) folgenden vier Reflexionsschwerpunkten in der hier dargestellten Reihenfolge zuzuwenden. Die jeweils aufgeführten Fragen verstehen wir als ein Angebot, sich selbstreflexiv mit den persönlichen Vorstellungen, Bildern und Erfahrungen auseinanderzusetzen.

#### **Schreib- und Reflexionsanregungen:**

(a) Ihr „Selbstportrait“: Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor einer Klasse und unterrichten Ihre beiden Fächer in einer Schule Ihrer Wahl. Was kommt Ihnen mit dem Blick auf sich selbst gerichtet dann in den Sinn? Hier einige beispielhaft in diese Richtung weisende Fragestellungen:

Welche Ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten sind für Sie von besonderer Bedeutung?

Worauf freuen Sie sich in Ihrer (neuen) Lehrerrolle am meisten? Wo sehen Sie sich besonders heraus gefordert?

Wofür würden Sie sich besonders einsetzen?

Wo fühlen Sie sich ggfs. aber auch unsicher oder verunsichert? ...

(b) Ihre „subjektive(n) Hypothese(n)“: Einige Anregungen zum Nachdenken:

Was zeichnet Ihrer Meinung nach eine gute Schule aus, an der Sie gerne unterrichten möchten?

Wie sollte Unterricht aussehen, der Ihrer Ansicht nach den Anforderungen voll und ganz gerecht wird?

Über welche Eigenschaften möchten Sie verfügen, um sich als gute Lehrerin oder guten Lehrer sehen zu können? ...

(c) Reflexion: Hierbei geht es um den Einbezug Ihrer Erfahrungen im Praxissemester.

Folgende Fragen verstehen sich als Anregungen, das Reflexionsfeld zu strukturieren:

Wie kommen Sie mit Ihrem bisherigen Selbstbild im Praxisfeld Schule zurecht?

Erleben Sie eher Übereinstimmungen oder auch Reibungen und Spannungen zu Ihrem Selbstbild?

Wie gehen Sie mit möglichen Widersprüchlichkeiten diesbezüglich um?

Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren „subjektiven Hypothesen“ im Praxisfeld Schule gemacht?

Wenn Sie auf Ihre Tätigkeit und die damit verbundenen Erfahrungen in der Schule während des Praxissemesters schauen:

Wie verbindet sich Ihr Selbstbild mit Ihren „subjektiven Hypothesen“ über Unterricht und Schule als handelnde(r) Lehrerin oder Lehrer?

Finden Sie eher Übereinstimmungen oder eher Spannungen bzw. Reibungen zwischen Ihren „subjektiven Hypothesen“ einerseits und den in der Praxis wahrgenommenen Anforderungen an guten Unterricht andererseits? Wie deuten Sie diese ggfs.?

Haben sich ggfs. Ihre „subjektiven Hypothesen“ über Schule und Unterricht verändert? Wenn ja: Können Sie dies an einem Beispiel erläutern?

Wie gehen Sie mit den Bedürfnissen und Wünschen Ihrer Schülerinnen und Schüler um: Wie erleben Sie Ihre Rollenanteile als Beratende(r), Entscheidende(r), Fordernde(r), Beurteilende(r), Erziehende(r) usw.? Eher als Bestätigung Ihrer Erwartungen oder in Diskrepanz dazu? Haben Sie ggfs. neue Rollenerfahrungen gemacht?

(d) Zielsetzung (soweit sie aus Ihren Erfahrungen und Reflexionen im Praxissemester u.U. auch für Ihr weiteres Masterstudium Bedeutung gewonnen haben):

Welchen Erfahrungen oder Beobachtungen möchten Sie vor den Hintergrund Ihrer Reflexionen oder Überlegungen zum Selbstbild sowie zu Ihren „subjektiven Theorien“ unter einer forschenden Grundhaltung vertiefend nachgehen?

In welchem kommunikativen Rahmen werden Sie über die Ergebnisse Ihres Reflexionsprozesses wie auch über Ihre Zielsetzungen sprechen und diskutieren?

Woran wollen Sie feststellen, ob/wann Sie diesbezügliche Vorhaben/Ziele erreicht bzw. sich diesen angenähert haben?

#### **Materialien zur Dokumentation:**

Hier können Sie etwas ablegen bzw. anheften, was für Sie in den Reflexionszusammenhängen eine besondere Bedeutung erlangt hat. Das können Literaturhinweise, Fachartikel oder Zitate sein, aber auch Gesprächsnotizen oder Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder Kommilitoninnen und Kommilitonen.